Westfalia Jagdreisen

30 Jahre Westfalia

Jagd im Iran

2019

Iran, Land der Mythen und Märchen. Was viele jedoch nicht wissen, auch ein Land mit langer jagdlicher Tradition. Vor dem Sturz des Schahs haben viele, auch deutsche Jäger, in diesem zentralasiatischen Land gejagt. Besonders in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts kursierten in den Jagdzeitschriften Berichte über die Erfolge dieser Auslandsjäger. Da war die Rede von gigantischen Keilern mit kaum glaublichen Gewehrlängen und Wildbretgewichten jenseits unserer Vorstellungs-kraft. Und vor allen Dingen von Wildschafen, wie man sie in dieser Konzentration und Stärke in keinem anderen Land der Welt findet. Mit einer Fläche von 1.648195 km² ist der Iran ein sehr großes Land, hat aber nur 75 Millionen Einwohner. Traditionell ist der Iran ein gastfreundliches und weltoffenes Land, obwohl das in den Medien manchmal anders dargestellt wird. Das alte Persien ist die Wiege der Wissenschaft. Die Grundsteine für Medizin und Naturwissenschaften wurden dort gelegt. Unter der Herrschaft des Schahs hat sich das Land stark an der westlichen Kultur orientiert. Dies änderte sich nach der Rückkehr des Ayatollahs Khomeini. Aber diese Abnabelung hielt nicht lange an. Vor knapp 10 Jahren waren die ersten ´unerschrockenen´ Jäger wieder im Land und berichteten von jagdlich paradiesischen Zuständen. Seitdem erfreut sich das Land immer größer werdender Beliebtheit, besonders unter den deutschsprachigen Jägern. Acht verschiedene Spezies an Wildschafen zählt das Land, es gibt Steinböcke, Gazellen und unglaublich starke Keiler. Im Iran gibt es sogar noch kleine Restpopulationen des asiatischen Leopards und des Gepards.

Transkaspischer Urial (ovis vignei arkal):
Mit einer Schulterhöhe von bis zu 90 cm und einem Körpergewicht bis zu 85 kg zählt diese Spezies zu den begehrtesten Trophäen des Irans. Weltweit schätzt man die Bestände auf etwa 40.000 Stück, wovon alleine im Iran über 10.000 leben. Transkaspische Uriale kommen in Kasachstan, Turkmenistan, Usbekistan, Afghanistan, Pakistan und Nordindien vor. Kennzeichnend für diese Urial-Unterart ist die ausgeprägte Mähne im vorderen Halsbereich. In den vergangenen Jahren wurden Rekordtrophäen insbesondere aus dem Kopet-Dag-Gebirge und aus der Khorasan-Provinz im Norden des Irans gemeldet. Die Schnecken sind wuchtig, haben einen großen Kreisbogen und weisen eine teils dichte und klare Riffelung auf. Erwarten können Sie Schneckenlängen bis über 100 cm, wobei durchschnittliche Trophäen zwischen 80 cm und 95 cm liegen. Der Umfang beträgt bis zu 28 cm.

Armenien-Schaf (ovis orientalis gmelini):
Wie das Esfahan-Schaf zählt auch das Armenien-Schaf zu den mittelschweren Wildschafen des Irans (Schulterhöhe bis etwa 80 cm, Gewicht adulter Widder bis etwa 60 kg). Grundfarbe der Decke ist rötlichbraun mit einem kleinen gräulich gefärbten Sattel. Im Brustbereich weist dieses Wildschaf eine dunkelbraune Färbung auf. Die Schnecken wachsen halbmondförmig in Richtung Nacken. Das Vorkommen beschränkt sich auf den äußersten Nordwesten des Irans und gilt als gesichert. Armenien-Schafe leben auch im Norden des Iraks, in Ostanatolien und in Armenien. Gute Trophäen wurden in den vergangenen Jahren im Zagros-Gebirge und in der Region östlich der Stadt Tabriz erbeutet. Schneckenlängen von bis zu 75 cm kennzeichnen die kapitalen Widder, im Durchschnitt rechnet man mit 65 cm bis 72 cm. Der Basisumfang kann bis zu 25 cm betragen.

Isfahan-Schaf (ovis orientalis isphahanica):
Ein weiteres interessantes Wildschaf lebt in der Region um die bekannte Handels- und Teppich-metropole Esfahan. Bei diesem mittelschweren Wildschaf unterscheidet man zwei verschiedene Grundformen der Schnecken. In der Region des Mooteh-Nationalparks (130 km nordöstlich von Esfahan) findet man den Typ Schnecken, die stark in Richtung Nacken gedreht sind, ähnlich wie beim Armenischen Schaf. Eine andere Form findet man in den Regionen Tange-Sayad und Kolah-Gazi (145 km südwestlich bzw. südöstlich von Esfahan). Bei dieser Wuchsform sind die Schnecken normal gedreht, ähnlich unserem heimischen Muffelwild. Schussbare Widder haben Schneckenlängen bis zu 75 cm. Nur ganz wenige Widder überschreiten dieses Traummaß. Ein interessantes Wildschaf, das in den zentralen Gebirgen des Irans lebt.

Rotschaf (ovis orientalis gmelini x ovis vignei arkal): Dieses wohl bekannteste Wildschaf des Irans ist eine Hybridform zwischen Armenien-Schaf und Transkaspischem Urial. Es lebt in großen Beständen im Norden Irans. Insbesondere im Alborz-Gebirge und in der Kavir-Wüste wurden die stärksten Widder dieser Spezies erlegt. Spitzentrophäen erreichen Schneckenlängen zwischen 78 cm und 85 cm bei einem Basisumfang von bis zu 25 cm. Da es Rotschafe nur im Iran gibt, ist diese Unterart sicher ein ´Muss´ für jeden passionierten Schafjäger.

Kerman-Schaf (ovis orientalis laristanica x ovis vignei blandfordi): Ein weiterer Hybrid ist das Kerman-Schaf, eine Kreuzung zwischen Laristan-Schaf und Blandford-Urial. Es ist im Südwesten des Irans beheimatet. Die besten Vorkommen liegen in der Region südlich der Stadt Kerman und in der Nähe des Khabr-Nationalparks sowie im Schutz-gebiet Rochun. Adulte Widder tragen Schnecken zwischen 75 cm und 85 cm mit einem Basisumfang bis zu 25 cm, Spitzentrophäen reichen an die 90 cm Grenze heran.

Shiraz- Schaf (ovis gmelini ssp.):
Shiraz Schafe kommen in der Provinz Fars, eine Region im südlichen Iran vor. Das genaue Verbreitungsgebiet wurde abschließend wissenschaftlich noch nicht untersucht. Als groben Anhalt kann man sagen, dass innerhalb einer gedachten Linie zwischen den Städten Shiraz, Jahrom und Darab das derzeit größte Vorkommen dieser interessanten Subspezies liegt. Von der Hornlänge und der Ausformung gleicht das Shiraz Schaf am ehesten dem Laristan Schaf. In den SCI Trophäenbüchern wird das Shiraz Schaf als eigene Spezies anerkannt. Da das Shiraz Schaf nur im Iran gejagt werden kann und jedes Jahr nur ganz wenige Lizenzen vergeben werden, steht es bei den passionierten Schafjägern natürlich hoch im Kurs. Entsprechend frühzeitig muss deshalb für diese Spezies gebucht werden.

Arak- Schaf (ovis gmelini ssp.):
Im Nordwesten des Irans, etwa 300 km südwestlich von Teheran, kann eine weitere Subspecies bejagt werden, das Arak Schaf. Es gleicht von der Schneckenausformung und vom Habitus her dem Laristan Schaf. Die Erforschung der einzelnen Wildschaf-Spezies zählt auch heute noch zu den schwierigsten Aufgaben der Zoologen, denn oft sind es nur Nuancen und genetische Unterschiede, die die einzelnen Arten von einander unterscheiden. Da das Vorkommen sich aber kaum mit anderen Unterarten kreuzt, wird auch das Arak Schaf von SCI als eigene Spezies anerkannt. Durch den geringen Jagddruck ist es auch heute noch möglich, kapitale Widder in Anblick zu bekommen. Die Bestände sind gut und in der Regel reichen zwei bis drei Jagdtage, um die gewünschte Trophäe zu bekommen.

Bezoar (capra hircus aegagrus): Eine der interessantesten und bekannten Wildziegen des Irans ist der Bezoar, der zudem auch in Turkmenistan, der Türkei und Afghanistan beheimatet ist. Die Bestände sind aber im Iran am höchsten und wegen des geringen Jagddrucks wird die Qualität höher eingeschätzt als die der Türkei. Kennzeichnend für den Bezoar sind die säbelförmig nach hinten geschwungenen Hörner, die bei Rekordtrophäen auch über 130 cm lang werden. Die Schläuche wirken zusammengedrückt und haben, wie auch der Sibirische Steinbock, teils ausgeprägte Schmuckwülste. Gejagt wird der Bezoar vorwiegend im nordwestlichen Iran, dort stammen auch alle Rekordtrophäen der vergangenen Jahre her.

Laristan-Schaf (ovis orientalis laristanica):
Neben dem Severtzow Argali zählt das Laristan-Schaf zu den kleinsten Wildschafen der Erde. Starke Widder erreichen ein Körpergewicht von 35 kg bis 40 kg. Das Vorkommen dieser Spezies ist auf die Wüstengebiete der Regionen Fars und Laristan (nahe der Stadt Kerman) im Südwesten des Landes begrenzt. Mit einer Schulterhöhe von 76 cm bis 81 cm wirkt das Laristan-Schaf recht zierlich. Die Sommer-decke ist strohfarben, die Winterdecke dunkler. Die Halskrause ist nicht so ausgeprägt wie bei den Urialen. Offizielle Schätzungen über die Höhe des Bestandes gibt es nicht, allerdings werden diese als gesichert eingestuft. Beide Geschlechter tragen Hörner; die der Weibchen erreichen Längen bis 25 cm bei einem Basisumfang von 11 cm. Adulte Widder erreichen Längen von 63 cm bis 75 cm (bei einem Basisumfang bis zu 25 cm), jedoch gibt es Nachweise über stärkere Widder. So hat der SCI-Weltrekordwidder Schneckenlängen von sage und schreibe 92 cm.

Sindh Steinbock (capra hircus blythi):
Eine weitere Steinbock-Unterart gibt es im Süden des Irans. Diese Spezies ist vom Körpergewicht als auch von den Hornlängen her schwächer als der Bezoar. Sindh-Steinböcke erreichen Hornlängen von 90 cm bis 110 cm. Neben Pakistan kann dieser Steinbock heute nur noch im Iran bejagt werden. Eine Spezies, die in keiner Sammlung eines passionierten Gebirgsjäger fehlen sollte. Im Gegensatz zu Pakistan findet die Jagd in nicht so schwierigem Gelände statt. Teilweise werden auch Fahrzeuge eingesetzt.

Persische Kropfgazelle (gazella subgutturosa):
Eine mittelgroße Gazelle mit einer Schulterhöhe von etwa 60 cm und einem Körpergewicht bis zu 35 kg, die in den Halbwüsten und Wüsten Asiens verbreitet ist. Kropfgazellen sind hellbraun bis sandfarben gefärbt mit einer helleren Unterseite. Diese Gazelle kommt in vielen Regionen des Irans vor und wird gerne in Kombination mit Wildschafen bejagt. Bis zu 40 cm werden die leierartig nach hinten gebogenen Hörner lang und errechen einen Basisumfang bis zu 10 cm, teils mit sehr enger Riffelung.

Wildarten	Reisetage	Jagdtage	Abschussgebühr in €
Bezoar	7	5	15.500,00
Sindh Steinbock	7	5	19.500,00
Transkaspischer Urial	7	5	39.500,00
Rotschaf	7	5	29.500,00
Armenien Schaf	7	5	29.500,00
Laristan Schaf	7	5	59.500,00
Kerman Schaf	7	5	29.500,00
Isfahan Schaf	7	5	29.500,00
Shiraz Schaf	7	5	44.500,00
Arak Schaf	7	5	38.000,00
Afghan Urial	7	5	34.500,00
Blandford Urial	7	5	34.500,00
Goitered Gazelle	7	5	14.500,00
Jabir Gazelle	7	5	14.500,00

Schwarzwild (sus scrofa):
Die Stärke der Keiler im Iran ist hinlänglich bekannt. Sowohl in der Länge als auch in der Breite der Gewehre. Aber auch im Wildbretgewicht stehen sie den oft zitierten ´Türkei-Keilern´ in nichts nach. Ganz im Gegenteil! Gewehrlängen von über 25 cm sind keine Seltenheit und was die Breite anbetrifft, so misst man desöfteren 30 mm und mehr. In diesem muslimischen Land gelten Sauen als unreine Tiere und werden deshalb von den Iranern nur hin und wieder zur Wildschadensabwehr geschossen. Eine gezielte Schwarzwildjagd findet nur für Gastjäger statt. Deshalb ist es in den entlegensten Regionen des Irans durchaus möglich, auf Schwarzwild am Tage zu jagen. Mit der ständig wachsenden Beliebtheit des Jagdlandes zeugen immer mehr kapitale Keilerwaffen von der Qualität der dortigen Schwarzwildbestände. Im Iran werden die starken Keiler meist auf der Pirsch erlegt oder vom Ansitz aus. Das Terrain ist in der Regel leicht bis mittelschwer und selbst derjenige Jäger, der nicht mehr so gut auf den Läufen ist, wird mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zum Schuss kommen

Folgendes Arrangement für eine Schwarzwildjagd bieten wir Ihnen an:

Jagd auf Keiler:
Bei dieser Jagd werden sowohl Treiben veranstaltet als auch auf Keiler gepirscht. Die Jagd auf Schwarzwild findet in Gebieten nahe des Kaspischen Meeres statt.

7 Reisetage mit 6 Übernachtungen und 5 Jagdtagen, Empfang am Flughafen, Hilfe bei Zoll-, Einreise- und Waffenformalitäten, Transfer ins Jagdgebiet, Unterkunft und Verpflegung im Jagdgebiet, Transfer im Jagdgebiet, Pirschführung, Jagdorganisation, Lizenzen, Feldpräparation der Trophäen,

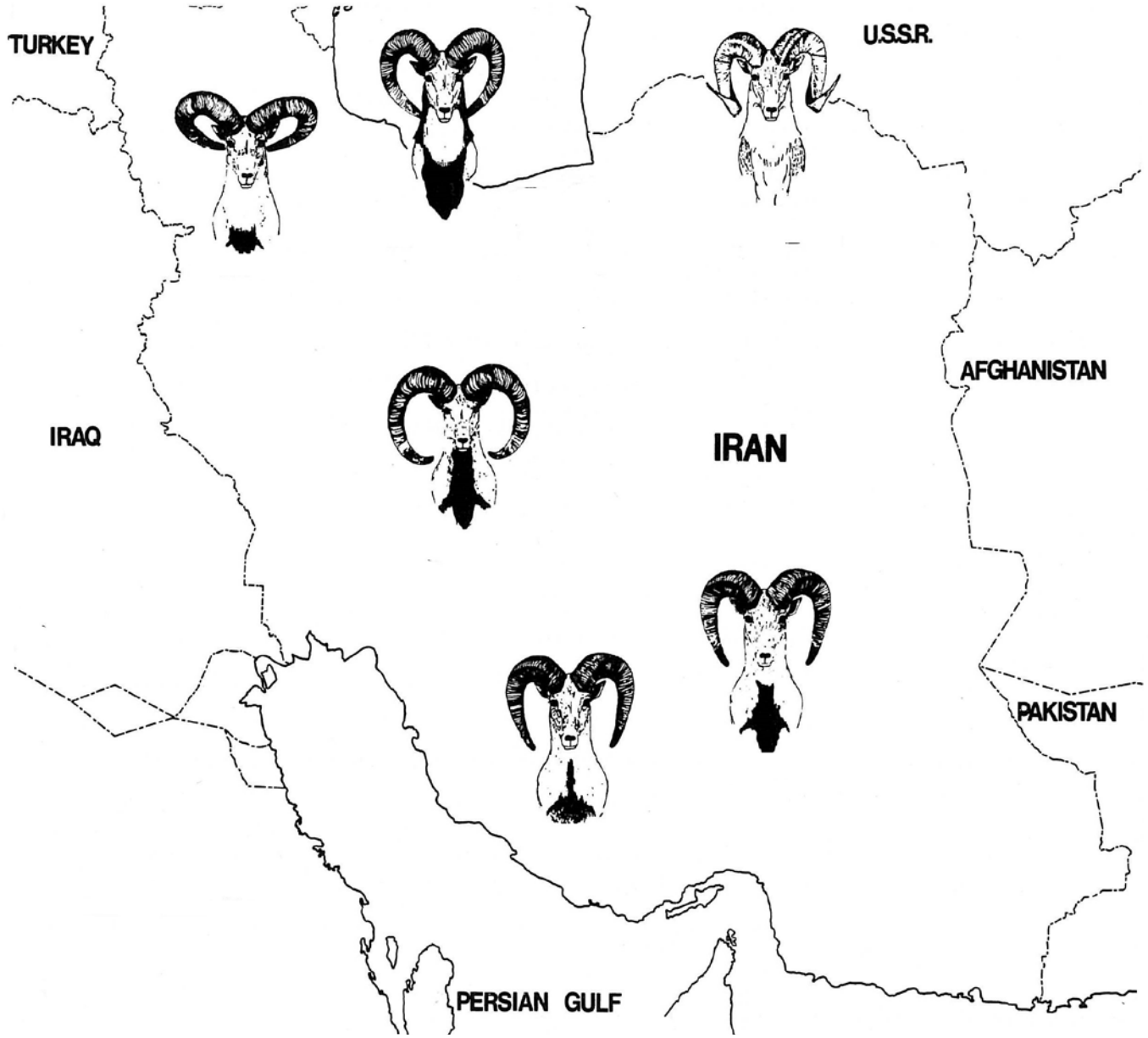
je Jäger **€** **2.695,00**

Jagdzeit: 20. September bis 20. März, Keiler ganzjährig, Angeschweißtes Wild gilt als erlegt.

Abschussgebühren Schwarzwild:

Keiler bis 17,9 cm	€	625,00
18,0 bis 20,0 cm	€	1.140,00
20,1 bis 24,0 cm	€	1.440,00
über 24 cm	€	1.750,00

Angeschweißtes Wild wird pauschal mit € 490,00 berechnet
Es dürfen keine Frischlinge, Überläufer und Bachen erlegt werden. Strafgebühr: € 500,00



In den Jagdkosten sind enthalten:

- Offizeille Einaldung für das Visum und Waffeneinfuhrgenehmigung
- Empfang und Abholung am Flughafen Teheran und Hilfe bei Einreise-, Zoll-, und Waffenformalitäten,
- 5 Tage Jagd mit Jagdorganisation und 1:1 Pirschführung
- Unterkunft und Verpflegung während der Jagd
- Jagdlizenz für eine Wildart
- Englischsprachiger Dolmetscher
- alle Autotransfers im Iran bis 800 km, über 800 km wird eine Betrag von € 800,00 berechnet

Nicht enthalten:

• Flug ca.	€	700,00 bis € 850,00
• Visum	€	130,00
• Ausfuhrpapiere + CITES-Papiere, pro Wildart	€	350,00
• Bearbeitungsspesen pro Jäger	€	175,00
• Jagdlizenz	€	200,00
• Waffeneinfuhrgenehmigung/Jagdhaftpflicht	€	150,00
• Zusätzliche Nachtjagd pro Nacht (Schwarzwildjagd)	€	300,00

• Vorpräparation pro Trophäe: Full mount € 650,00, Schoulder mount € 600,00, Head mount € 550,00

Bei einem Fehlschuss wird die kleinste Trophäenstärke berechnet. Es ist nicht erlaubt auf ein Stück Wild zwei mal zu schießen, außer es ist angeschweißt.

Westfalia-Jagdreisen GmbH

Beethovenstr. 55
41061 Mönchengladbach

Fon: +49-(0)2161-9278-0
Fax: +49-(0)2161-9278-27

www.westfalia-jagdreisen.de
Email: info@westfalia-jagdreisen.de